Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Stadtentwicklungsausschuss	31.01.2017	öffentlich
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	28.02.2017	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

„Kommunaler Klimaschutz NRW“ im Operationellen Programm NRW 2014 - 2020 für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ (OP EFRE NRW) - Emissionsfreie Innenstadt

Sachverhalt:

Das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW hat den Wettbewerbsaufruf „Kommunaler Klimaschutz.NRW“ im Operationellen Programm NRW 2014 – 2020 für den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ (OP EFRE NRW) gestartet.

Die Förderung ist gegliedert in einen „allgemeinen Förderbereich“, der mit ca. 60 Millionen € hinterlegt ist und einen besonderen Förderbereich „Emissionsfreie Innenstadt“, der mit ca. 40 Millionen € ausgestattet ist.

Hauptzielsetzung der Förderung ist, Klimaschutz durch Minderung des Ausstoßes von Treibhausgasen (THG) zu betreiben. Zielsetzung des Aufrufs ist es daher, die Kommunen auf der Grundlage ihrer Klimakonzepte bei einer beispielhaften Umsetzung von Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung zu unterstützen, insbesondere sollen investive Maßnahmen gefördert werden und unterstützende nicht-investive Maßnahmen. Grundlage einer Förderung ist eine Umsetzungsstrategie, die Potenziale für Klimaschutz und Klimaanpassung beschreibt sowie Ziele und korrespondierende Maßnahmen aufführt, isolierte Einzelmaßnahmen werden nicht gefördert.

Erforderlich für eine Bewerbung ist ein vorliegendes kommunales Klimaschutzkonzept oder die Teilnahme am European Energy Award. Beides ist für Bielefeld gegeben.

Grundsätzlich können Vorhaben mit bis zu maximal 80 % der zuwendungsfähigen Ausgaben gefördert werden. Für finanzschwache Kommunen kann die Förderquote auf bis zu maximal 90 % der zuwendungsfähigen Ausgaben angehoben werden.

Gesucht werden für den Sonderförderbereich „Emissionsfreie Innenstadt“ modellhafte Umsetzungsstrategien mit konkreten Maßnahmen für städtische multimodale obilitätslösungen von morgen. Gefördert werden bis zu drei Modellkommunen.

Angestrebt werden soll in den Modellkommunen die Abhängigkeit des Verkehrssystems von fossilen Kraftstoffen zu lösen ohne die Mobilität einzuschränken. Hier bedarf es neuer Verkehrsmuster, die sich durch ein umfassendes Mobilitätsmanagement herausbilden müssen.

Die effizientere Nutzung der Infrastruktur durch Mobilitätsmanagement und Information, die Leistungsoptimierung multimodaler Logistikketten oder die Verbesserung der Energieeffizienz der Fahrzeuge sind dabei zentrale Punkte. Auf Basis von relativen Zielwerten für die einzelnen Verkehrsträger (Modal Split) sollen die Pfade zur Zielerreichung deutlich werden.

Diese Zielsetzung bedeutet u.a. eine deutliche Reduzierung der mit konventionellem Kraftstoff betriebenen Fahrzeuge im Stadtverkehr und die Erreichung einer im Wesentlichen CO₂-freien Stadtlogistik in größeren städtischen Zentren. Mit der Reduktion der Treibhausgasemissionen, werden gleichzeitig auch die Luftschadstoffemissionen des Verkehrs – insb. Feinstaub und Stickstoffoxide – reduziert und zusätzlich die Lärmbelastigungen verringert.

Im Zuge des Ratsbeschlusses zur Erarbeitung eines nachhaltigen Mobilitätskonzepts hat die Verwaltung damit begonnen, im Rahmen des EU-Projekts City Mobil Net einen Sustainable Urban Mobility Plan (SUMP) zu entwickeln. Bis April 2018 werden mit dem Projekt als erste Schritte die grundsätzlichen Ziele, Leitbilder, Prioritäten und Maßnahmenvorschläge zur Entwicklung der Mobilität in der Stadt Bielefeld erarbeitet. Anschließend kann die Umsetzung von Maßnahmen geprüft werden. Da mit dem Wettbewerbsaufruf „Emissionsfreie Innenstadt“ ausdrücklich modellhafte Umsetzungsstrategien mit konkreten Maßnahmen für städtische Mobilitätslösungen gesucht werden und der Beginn des Projekts „Emissionsfreie Innenstadt“ frühestens im Mai 2018 liegen wird, könnten sich beide Projekte vom zeitlichen Ablauf ergänzen.

Aber auch inhaltlich ergeben sich viele Gemeinsamkeiten, denn beim SUMP geht es ebenso wie im Wettbewerbsaufruf um die Themenbereiche Fußverkehr, Radverkehr, ÖPNV, E-Mobilität, Parkraummanagement, Schulwegsituation oder nicht zuletzt innerstädtischer Lieferverkehr.

Die Veränderungen der gesellschaftlichen und räumlichen Rahmenbedingungen sind genauso wie der Wandel der Mobilität erkennbar und werden sich in den kommenden Jahren weiter fortsetzen. Neue Wohnformen, Wertewandel, flexiblere Arbeitszeiten, Digitalisierung, Carsharing, autonomes Fahren oder Wachstum im Wirtschafts- und Güterverkehr sind nur einige Stichworte, die diesen Trend beschreiben. Wachsende Städte wie Bielefeld werden dabei zum Brennpunkt, weil dort alle Trends zusammenlaufen. Diese führen auch nicht selten zu Veränderungen von Verhaltensmustern, Gewohnheiten und Normen und damit zur Notwendigkeit, nach zukünftigen Konzeptionen des innerstädtischen Verkehrs zu suchen.

Der bevorstehende Wandel im Mobilitätssektor wird voraussichtlich nicht bei der Ablösung fossiler Antriebe haltmachen, sondern weit darüber hinausgehen. Er wird das Verhalten der Menschen mit neuen Formen des Individualverkehrs prägen und der Wirtschaft ganz neue Angebote abverlangen.

Da es keine Einheitslösungen für alle Städte gibt, wird sich Bielefeld mit diesen Fragestellungen selbst auseinandersetzen müssen. Der Wettbewerbsaufruf "Emissionsfreie Innenstadt" bietet für Bielefeld eine sehr gute Gelegenheit, trotz knapper finanzieller Mittel zielgerichtet an Maßnahmen für eine attraktive und mit einem hohem Maß an Lebensqualität ausgestattete Innenstadt zu arbeiten.

Für den Projektaufruf sind zwei Antragsfenster vorgesehen. Da für den besonderen Förderbereich nur höchstens drei Modellkommunen ausgewählt werden, sollte eine Bewerbung im ersten Antragsfenster angestrebt werden.

1. Antragsfenster Einreichfrist für die Umsetzungsstrategien 16.03.2017
Auswahl der Umsetzungsstrategien Juni 2017
Voraussichtlicher Projektbeginn (Start der Umsetzung) Mai 2018
2. Antragsfenster Einreichfrist für die Umsetzungsstrategien 22.06.2017
Auswahl der Umsetzungsstrategien Sept. 2017
Voraussichtlicher Projektbeginn (Start der Umsetzung) August 2018

Oberbürgermeister/

Wenn die Begründung länger als drei

(Clausen)

Seiten ist, bitte eine kurze
Zusammenfassung voranstellen.